



Schöfflinger
Jugendhaus

Jahresbericht

Oktober 2014 – Oktober 2015



D'Jugend déi sech beweegt

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung

2. Das Schefflenger Jugendhuas

- 2.1 Jugendhaus
- 2.2 A.s.b.l
- 2.3 Zielgruppe
- 2.4 Personal
- 2.5 Formationen
- 2.6 Ehrenamtliche Helfer/Animateure
- 2.7 Öffnungszeiten
- 2.8 Öffentlichkeitsarbeit

3. Programm, Maßnahmen, Projekte

- 3.1. Klassischer Tagesablauf/Accueil
Begrüßungsritual
- 3.2. Projekte
 - 3.2.1 Tagesprojekte
 - 3.2.2 Kurzeitprojekte
 - 3.2.3 Dauerprojekte
- 3.3. Bildungsprojekte
- 3.4. SVO/Praktikaten
- 3.5. Philantropische Projekte/t.i.g.
 - 3.5.1 co-Pilot

4. Thematische Schwerpunkt

- 4.1 Handlungsfelder (Liste Logbuch)
- 4.2 Gescheiterte Aktivitäten
- 4.3 Transition/Beratungsgespräche
- 4.4 Jugendliche als Ressource
- 4.5 Konfliktsituationen
- 4.6 AQ

5. Perspektiven

- 5.1 Zukunftsdiplom
- 5.2 Mentoring Sozial engagierte Jungs

6. Anhang

- 6.1 Diagramme

1. Einleitung

Der Ausgangspunkt für jede Initiative der Mitarbeiter des JH ist das **Erkennen** der Bedürfnisse und Interessen der Jugendlichen und das **Motivieren** für Entwicklungsprozesse. Dank gezielter Wertschätzung bekommen die Jugendliche die Möglichkeit, ihre Fähigkeiten und Kompetenzen weiterzuentwickeln, in dem sie Projekte mit initiieren und den Prozessverlauf mitgestalten können, so dass sie wertvolle Erfahrungen und Kompetenzen für ihr eigenes Leben mitnehmen können. **Partizipation:** Die Jugendlichen haben viel Potenzial, das auf den ersten Blick versteckt ist. Viele wertvolle Potentiale können wegen zu uniformen und maßgebenden Haltungen nicht verwirklicht werden, ganz besonders bei den Jugendlichen, die in Schwierigkeiten sind. Hier gilt es ganz besonders ihr Streben, und ihre Ziele wahrzunehmen, aber auch die Gleichgültigkeit und Teilnahmslosigkeit einzelner, um sie besser ans Ziel begleiten zu können, einem zufriedenen Leben in der Gesellschaft. Das Lernen am **Modell** ist eine wichtige Säule unserer Bildungsarbeit und der Jugendarbeiter gibt das Beispiel von vielen Elementen des Lebens (einschließlich Ernährung sowie Umgang mit Tabak) und der luxemburgischen Sprache und trägt aktiv zur Integration junger Migranten in unserer Gesellschaft bei. Persönliche Werte vorleben, Haltungen wie Optimismus, Freundlichkeit verbreiten, wo Empathie und Authentizität eine wichtige Rolle spielen.

Klar festgelegte Umgangsregeln : Die Spielregeln wurden in Zusammenarbeit mit den Jugendlichen definiert. Anders wäre die Struktur des Jugendhauses offen für Regel- und Machtkämpfe und dadurch umso schädlicher für die Einrichtung, wie sie an manchen Orten an denen Jugendliche sich bewegen vorherrschen. Diese interne Regeln, die Rahmenbedingungen, sind regelmäßig Gegenstand der Diskussionen bei den Versammlungen mit den Jugendlichen, dem Team und den Verantwortlichen der Gemeinde. Sie wurden bereits einige Male verändert und angepasst. Sie sind nicht paternalistisch, sondern dienen als Orientierungshilfe. Ohne Zweifel wird der natürliche Bewegungsdrang auf dem Bürgersteig vor dem JH oft als Mangel an Disziplin angesehen und die kleinen Streitigkeiten werden als gefährlich wahrgenommen oder sogar pathogen. Diese Richtlinien sind da, um die Jugendlichen zu leiten und bieten Reibungsfläche an. Zum Beispiel beim Brechen der Regeln, bieten sie den strukturellen Rahmen um sich wieder anzupassen und zu integrieren. Der Alltag wird von vielen niedrigschwelligen Interventionen bestimmt: Respekt, Toleranz oder ein Begrüßungsritual. Nicht alles ist reglementiert, ein humorvoller Umgang ist nicht selten eine beliebte Umgangsform.

Auszug aus Konzeption 15-17

2. Schefflenger Jugendhaus

2.1. Jugendhaus

- Das Klientel, welches das Jugendhaus und seine Angebote besucht ist sehr heterogen und bildet so die Grundlage für interkulturelles Lernen: Lernen durch Unterschiede, Gemeinsamkeiten, Lernen mit unterschiedlichen Traditionen, Normen und Werte bestimmter Kulturen usw.
- Trotz dieser positiven Voraussetzung stellen wir immer wieder fest, dass einige Jugendliche, die den offenen Bereich des JH häufig besuchen wenig Motivation und Interesse zeigen an dem was wir anbieten. Sie zeigen keine vorrangige Motivation für Veränderungen, haben einen gewissen Widerstand zu Bildung entwickelt und kommen nicht selten aus zerrütteten Familien.

Auszug aus Konzeption 15-17

2.2. A.s.b.l

Präsidentin: Rizo Agovic **seit Mai 2015 :** Enesa Agovic
Vizepräsident: Bertrang Chelsea
Sekretärin: Schmitt Marie-Jeanne
Schatzmeister: Jamini Semir

Mitglieder :

Enesa Agovic	Jean-Paul Braquet	Carlo Feiereisen
Paluce Alain	Guy Steichen	

2.3. Zielgruppe

Die Altersgruppe, die die wir erreichen wollen, ist zwischen 12 und 26 Jahren. Es handelt sich bei dieser Altersgruppe tatsächlich um etwa 1500 Personen, die wie folgt untergliedert werden können:

10-15 Jahre : 580 Jugendliche
15-20 Jahre : 597 Jugendliche
20-25 Jahre : 581 Jugendliche
Zusammen : 1758 Jugendliche (Stand März 2014)

Auszug aus Konzeption 15-17

2.4. Personal

- Welter Jacques, Koordinator des Jugendhauses, Erzieher, systemischer Erlebnispädagoge, systemischer Naturtherapeut
- Janine Smith-Boes Erzieherin ab 15.08.12 CDI
- Arno Rebscher Erzieher ab 01.07.13 CDI
- Alain Thill, Erzieher CDD – Ersatz für Mutterschafts- und Elternurlaub Janine Smith
- Sarah Colignon Erzieherin in Ausbildung 30h CDD bis Januar 2016

2.5. Formationen

Janine: Modul A
Arno: Modul A, AQ, Partizipation in Jugendhäusern
Alain: Modul A, AQ,
Sarah: Modul A,

2.6. Ehrenamtliche Helfer/Animateure

Vanessa Losciale Schüler	Patrick Monteiro ehemaliger SVO	Serge Zacharias Geologe
Joana Laranjeira Amaral Schülerin	Tom Erpelding Arbeiter	Claude Krier Hilfserzieher

2.7. Öffnungszeiten

Montag	Geschlossen	
Dienstag	15:00 – 20:00	
Mittwoch	16:00 – 20:00	
Donnerstag	15:00 – 20:00	
Freitag	16:00 – 22:00	16:00 – 18:00 Sport in der Halle oder im Freien
Samstag	15:00 – 20:00	
Sonntag	Geschlossen	

2.8. Öffentlichkeitsarbeit

2.8.1. Homepage und Facebook

Unter dem Gesichtspunkt AQ 2014 wurde die externe und interne Informationsweitergabe des Jugendhauses analysiert und verbessert.

Innerhalb des Projektes wurde das Projekt 2013 (Logbuch) aufgegriffen und ausgebaut. Unter diesen Gesichtspunkten wurden auch die Homepage und Facebook als Medien der Öffentlichkeitsarbeit überprüft und gegebenenfalls verstärkt genutzt.

Die Homepage hat sich als Medium zur internen und externen Informationsweitergabe etabliert und es wird an der Verbesserung ständig gearbeitet.

3. Programm, Maßnahmen, Projekte

3.1 Klassischer Tagesablauf/Accueil

- Begrüßungsritual Zu dem Begrüßungsritual im Jugendhaus gehört das die Jugendlichen jeden mit Handschlag und «Moien oder Ca va » begrüßen.
Luxemburgisch die gemeinsame Sprache im Jugendhaus, an die sich jeder hält.
Respektvoller Umgang unter den Jugendlichen und gegenüber des Personals und den

Gegenständen des Jugendhauses ist ebenfalls eine Grundvoraussetzung für den Aufenthalt im Jugendhaus.

- Nach der Begrüssung setzen sich die Jugendlichen hin oder Spielen Kicker, Ping-Pong oder Dart. Bei den Spielen entstehen die Situationen in denen die Jugendlichen mit den Erziehern beginnen über Probleme oder Themen die Sie beschäftigen zu reden. Diese Situationen sind ein Schlüsselmoment in der Arbeit mit Jugendlichen, denn hierbei entsteht eine Situation des Vertrauen von Jugendlichen gegenüber des oder der Erzieher. Genau in diesen Situationen ist eine Möglichkeit für non Formale Bildungsprozesse. Manche Jugendliche kommen auch nur um sich mit Ihren Kollegen im Jugendhaus zu treffen und etwas Zeit zusammen zu verbringen.
- Die Verabschiedung wird dann genauso wie die Begrüssung mit einem Handschlag durchgeführt.

3.2 **Projekte**

3.2.1 **Tagesprojekte :**

- **Adventskranzbasteln im Jugendhaus und Verkauf auf dem Weihnachtsmarkt**
 - Projekt Adventskranz binden**
 - **Pädagogen:** Arno Rebscher Sarah Colignon
 - **Teilnehmer**
 - Jugendliche (Member) aus dem JH
 - **Ziele**
 - Fein- und Grobmotorik fördern. Durch das Befestigen der einzelnen äste an dem Kranz mithilfe von Bindendraht. Das Befestigen der Kerzen auf den Kränzen.
 - Zeitnahes Erfolgserlebnis der Jugendlichen. Fertige Kränze am gleichen Tag.
 - Identifikation mit der Arbeit und dem Jugendhaus durch den Verkauf der Kränze auf dem Schefflinger Weihnachtsmarkt.
 - Diskussionen anregen und aufgreifen – Themen wie Ernährung, Schule, Arbeit, Wirtschaft, Politik...
 - Förderung von Empathie und Hilfsbereitschaft. Durch Hilfestellung der Jugendlichen untereinander.
 - Hilfe erbeten und annehmen durch den einzelnen Jugendlichen gegenüber der Gruppe.
 - Positives Auftreten des Jugendhauses auf dem Schefflinger Weihnachtsmarkt.
 - Methode:

- Durch meine frühere Arbeit als Gärtner habe ich mit den Materialien schon gearbeitet. Der Zeitpunkt und der Weihnachtsmarkt eignen sich gut um das Thema „Weihnachten“ im Jugendhaus aufzugreifen.
 - Das Interesse der Jugendliche an dem Projekt hat sich im Vorfeld schon gezeigt.
 - Durch das Projekt hoffen wir neue Jugendliche an das Jugendhaus heran zu führen und bei Ihnen auf Interesse an den Aktivitäten im Jugendhaus zu wecken.
 - Über den Verkauf der der selbst hergestellten Kränze auf dem Weihnachtsmarkt durch die Jugendlichen selbst wird auch der Stolz auf die eigene Arbeit gefördert.
 - Geleichfalls hoffe ich auch auf eine Anerkennung der Arbeiten von den Jugendlichen durch die Bevölkerung von Schifflange. Dadurch eine Steigerung des Selbstwertes der Jugendlichen.
- **Gesellschaftsspiele im Jugendhaus**
 - **Kürbisschnitzen für Halloween**
 - **Besuch bei „On Stage“**
Mir waren haut um On Steitsch Festival. Vun de Jugendlechen war d'Vanessa dobai. Mir hun Infomaterial matbruecht iwwert Longboardfueren, Parkour an Danzen.
 - **Besuch von European Outdoor Filmfestival**
 - **Erbeskopfbesuch**
 - **Snow 6**

Projet "Snow6"

Beschreibung vum Projet:

13.02-21.02

De Projet Snow 6 huet 3 verschidden Aktivitéiten beinhaltet:

Schlittenhenn & Schneischongwanderung am Jura

Snowboard an den Hautes Alpes

Aisklammern /Fielsklammern an den Hautes Alpes

1. **Deen éischten deel vum Projet** hunn mer am Jura verbruecht wou mer eng Wanderung mat Schlittenhenn an mat den Schneischong gemaach hunn. Déi Aktivitéit ass 2 Deeg gaangen. Et ass och dobaussen am Schnei, am Bësch gekacht ginn. Fir den Recht ass an Chalet'en iwwernuecht an gekacht ginn, Jongen an Meedercher jeweils an engem Chalet

Schwieregkeeten hei gouf et op verschiddenen Platzen:

Material: Mir haten keng Erfahrung mat de Schnéischong an dobäi ass komm dat d'Konditiounen vum Schnei katastrofal waren.

Kachen: fir e gudden deel vun der Grupp war et di éischte kéier wou dobaussen am Schnei gekacht ginn ass. Hei huet et un der Organisatioun vun der Grupp gefehlt, ween wat soll maachen asw... doduerch huet d'Kachen laang gedauert an et ass eis séier kal ginn.

Hënn: D'Schlittenhënn waren et net gewinnt un der Léngt ze goen an et war net einfach d'Hënn ugehal ze kréien. Deenen meeschten huet et un der Kraaft gefeelt.

Fier di nächste kéier mussen mer eis do an verschiddenen Punkten verbessern.

1. **Den 2ten an 3ten Deel** Mir sinn Snowboard fueren gaangen an hunn eis di Aktivitéit gegenseiteg bäibruucht. Di di et schonn konnten hunn deenen di di 1te kéier gefuer sinn gehollef et ze meeschten.

Dat geplangten Aisklammern huet wéinst de waarmen Wiederkonditiounen missten ofgesot ginn, dofir sinn mer dunn Fielsklammern gaang.

Während der ganzer Woch ass och selbstänneg gekacht ginn. Di Jugendlechen waren verantwortlech fir de Menu, d'Ankaafen, d'Kachen an duerno d'Botzen.

D'Schwieregkeeten gouf et virun allem bei der Erleedegen vun den Alldaagsaufgaben:

Doduerch dat de Grupp net homogen war (1 verhalensopfällegen Jugendlechen) war et besonnesch am 2ten deel vun der Woch daitlech méi schwiereg fir eng gesond Zesummenaarbecht ze erreechen. Di Zesummesetzung huet oft zu Konflikter gefouert.

Leedung :

Sarah – Fier mech war et déi 1te Erfahrung mat sou enger Grupp an esou enger Aktivitéit. Snowboard fueren ech selwer scho säit e puer Joer an konnt fir deen deel vun der Aktivitéit meng Erfahrung mat erafléissen loosse.

Joanna –ass als Animatrice matgaangen. Huet e gudden deel vun de Jugendlechen scho kennt well et leschte Summer e Stage am JH gemaach huet an doduerch och schonn bei verschiddenen Proje'en dobäi war.

Jacques: war fir deneichten Deel vum Projet zoustänneg, an konnt och weider als Ressource genotzt ginn

Evaluatioun - Methodik

Di Konzepter die benotzt gin sin waren : Learning by doing. Geigensaiteg sech eppes bäibréngen an hëllef. Mat Rücksicht op di méi schwach aus der Grupp. Doduerch ass de Gruppenzessumenhalt gestärkt ginn an et ass un d' Verantwortungsgefill vun de Jugendlechen appelléiert ginn.

Déi Erfahrung huet eis gewisen dat esou en onhomogene Grupp zesummen mat onbekannten Situatiounen eng grouss Erausfuerderung ass:

Och wann eng ganz Partie vun den Zieler erreecht ginn sinn müssen mer eis iwwerlee wie méi eenzel problematesch Entwécklungen éischer erkennen an Afloss huelen op méi eng nach méi positiv Gruppendynamik.

- **Ostereier malen im Jugendaus.**
- **Girlsday im Jugendhaus**



Projet "Girlsday"

Eng kurz Beschreibung vum Projet: waat an wéi as et virgesin ?

Regelmeisseg soll am Jugendhaus en "Girlsday" stattfannen. En Daag woud'Jugendhaus exclusiv reserveiert as fier Meedercher. Op eisem eischen Girlsday hun mer en "Beauty" Daag ageluescht. Mir hun eis selwer Gesichtsmasken gemach, et gouzf geschminckt an neel gefierwt. Dono goufen dann nach Fotoen gemach.

Wen féiert den Projet duerch an waat sin dem seng Virerfahrungen?

De Projet get duerchgefouert vum Sarah

Zaitlech Rumm vum Projet? Un wen riicht sech den Projet? Wéi ass déi finanziell Rumm?

De Projet soll +/- all Meint am Jugendhaus stattfannen. E riicht sech un Meedercher vun 12 – 27 Joer.

Wéi wëlle mer déi Zielgrupp erreechen? Wéi eng Zielsetzung bestëmmt dësen Projet?

Zielgrupp erreechen mer duerch unschwätzen vun de Meedercher am Jugendhaus an duerch werbung op eiser Homepage esou wei op Facebook.
Ziel as et bei Meedercher an d'Jugendhaus ze kreien. Meedercher sollen sech wuel fillen am Jugendhaus an och erem kommen wann keen Girlsday ass.

Wéi eng Methodik well ech benotzen?

- Gemeinsam ressourcen benotzen (jidfreen vun den Teilnehmer bringt geschminks mat)
Zesummen entscheeden waat get gemacht an waat brauchen mer dofier

Evalutatioun

Wou respektiv wéi fannen ech eraus op ech meng Zieler erreecht hun?

Waat hun ech eventuell missen ëmänneren?

Op ech meng Zieler erreecht hun fannen ech doduerch eraus wann ech fier den Girlsday eng fest an emmer greisser wärden Grupp vun Meedercher hun dei idealerweis och bei anner Aktiviteiten deel huelen an och an d'Jugendhaus kommen op den "normalen" deeg.

Adventure Camp 15

3Tage 29,30,31 Mai



7 TN

In Zusammenarbeit mit der Gemeinde Esch, der Forstverwaltung und Pangea asbl

Inhaltlicher Rahmen:

- Geocaching—Spurensuche—Orientierung in der Natur
- Konstruktion eines Unterstandes zur Beobachtung von Tieren (in Zusammenarbeit mit der Forstverwaltung)
- Kochen am Feuer - Brot backen in einem selbst gebauten Ofen
- Übernachten im Naturraum, Einrichten des Nachtlagers und der Schlafplätze
- 1 Tag Klettern am Fels Berdorf



Methode

Akzeptanz + Konfrontation = Entwicklung

Transfer in den Alltag:

das was du hier geschafft hast.....

Bei unserem lösungsorientiertem

Vorgehen sind wir davon überzeugt dass Selbsterarbeitete Lösungen tragfähiger als Lösungsvorschläge Anderer sind



Bei diesem Projekt mit starkem Aufforderungscharakter, lag der Gewinn für die Teilnehmer im Erwerb von Verhaltens - Kompetenz :

„Lernchancen stellen sich den TN in Form konkreter Herausforderungen, deren Bewältigung sich nur im Zusammenspiel von Erkenntnis , Bewertung und situativem Verhalten zu leisten ist“. Janne Fengler



- **Vacanzaktivitäten 2015**
 - **Europapark**
 - **Saarbrücken Shopping**
 - **Adventure Days**
 - **Upcycling 1- 2**
 - **Erliewnisschwemm**
 - **Hochseilgarten**
 - **Parais Fontaienbleau**
 - **Blankenberge**
 - **Montainbike**
 - **Lehmatelier**

3.2.2 Kurzzeitprojekte:

- **Upcycling:**

- Start: Dezember 2014
- 1. Projekt: Anbringen eines Brettes im Accueil für den Fernseher.
Mitgeholfen haben 3 Jugendliche
- 2. Projekt: Erstellen eines Schriftzuges (10 Joar Schefflenger Jugendhaus)
bei dem die einzelnen Buchstaben auf Holzbretter aufgemalt worden sind,
anschliessend wurden diese mit der Stichsäge ausgesägt. Daraufhin sind die
Buchstaben mit verschiedenen Materialien beklebt worden. Danach wurden
sie auf einen Rahmen der mit Draht bespannt worden ist befestigt. Dieser

wurde dann in das grosse Fenster im Accueil befestigt und mit LED Lichtern beleuchtet. Die Konstruktion soll das ganze Jahr im Fenster stehen bleiben.

Mitgeholfen haben 6 Jugendliche.

- 3. Projekt: Umbauen eines Fernsehschrankes zum Hängeschrank.

Mitgeholfen haben 6 Jugendliche

- 4. Projekt: Geldbeutel aus alten Sofas

- **Upcycling- Portemonnaien aus alen Canapéen :**

Ech hunn mat e puer Jugendlecher Portemonnaien gemaach aus alen liederessen Canapéen. Ech hunn hinnen erklärt dass ech dat Lieder op den Recyclingscenter sichen gaang sinn. Ech hunn ëmmer un engem Portemonnaie geschafft an dann Jugendlecher gefrot ob si och esou en wéilten maachen.

Ech hunn hinnen also op den Wee matgedeelt dass en aus Saachen di en aner Leit ewechgeheien nach schéin an nätzlech Saachen maachen kann.

Sie hunn all hiren Portemonnaie gemaach an waren herno frou iwwert d Resultat. Et sinn regelméisseg Problemer opgetaucht mam anfädelen vun den Fissellen well dat ebessen Konzentratioun verlaangt an Fingerspëtzegefill. Soss hunn si awer elo emol geleiert wie en Lächer an d Lieder op eng bestëmmten Platz (andeems en en Raster dohin moolt.) kritt.

- 5. Projekt: (War ein Teil der Animateur A Ausbildung) Erstellen eines

Unterbaues für ein Aquarium im Accueil.

- 6. Projekt: Aufhübschen von alten Spiegel

- **Aal Spigelen opwäerten.**

Mir waren op de Recycling Center aal Spigelen, Stepp vun Plastikfläschen an Korken Stepp sichen.

Niewebäi hunn mer och hei am Jugendhaus Stepp gesammelt.

Mat hëllef vun enger Heisskleberpistoul hunn mer d'Korken an d'Stepp dekorativ un de Spigelen ubruecht.

Deen Projet ass iwwert eng dauer vun 2 Wochen gaangen. Et hunn eng 7 Jugendlech dobäi matgemaach.

Bei dësem Projet ass et em Kreativitéit gaangen. Wie kann kann ech mäin Spiegel veränneren, wie d'Stepp unzebréngen fir dono e flott Resultat ze hunn.

Des Aktivitéit as och drëm gaangen den Jugendlechen bze weisendat net alles wat net méi gefällt oder futti ass muss ewechgeheit ginn. Se sollen leieren Saachen weiderverwerten.

- 7. Projekt: Upcycling von Paletten zu Sitzmöbel als Programmpunkt der

Nuit du Sport in Schiffflange

- 8. Projekt: Umbau des alten Fernsehschrankes. Im alten Schrank Fächer

eingebaut. 1 Jugendlicher

- **Hochbeet oder Urban gardening:**
 - o **Start: 15.03.2015**

Eng kurz Beschreibung vum Projet: waat an wéi as et virgesin ?

Urbaner Gartenbau, auch **Urban Gardening**, ist die meist kleinräumige, gärtnerische Nutzung städtischer Flächen innerhalb von Siedlungsgebieten oder in deren direktem Umfeld.

Die nachhaltige Bewirtschaftung der gärtnerischen Kulturen, die umweltschonende Produktion und ein bewusster Konsum der landwirtschaftlichen Erzeugnisse stehen global im Vordergrund. Städtischer Gartenbau ist eine Sonderform des Gartenbaus.

Urbaner Gartenbau erlebt in den letzten Jahren wachsendes Interesse aufgrund folgender Aspekte:

- Lokale Nahrungsmittelherstellung und ortsnaher Konsum ist eine der Möglichkeiten, Transportwege (und somit den Ausstoß von Kohlendioxid) zu verringern. Insbesondere durch den Einsatz von Gewächshäusern können die Erträge auf begrenzten Anbauflächen optimiert und Energie eingespart werden.
- Integration von Landwirtschaft und städtischer Lebensweise in die natürlichen Stoffkreisläufe durch lokales Recycling von kompostierbaren Abfällen und Abwässern
- Das steigende Interesse an lokaler Nahrungsmittelproduktion fügt sich ein in die generelle soziale Bewegung, die sich um das Wissen, Aufwerten oder Erhalten lokaler Spezialitäten gruppiert (z.B. Slow Food).Quelle Wikipedia

Als Projekt ist die Anlage und Pflege von Hochbeeten vor dem Jugendhaus vorgesehen. Aus dem bestehenden Beet soll die Bepflanzung entfernt werden und dafür Hochbeete angelegt werden.

Wen féiert den Projet duerch an waat sin dem seng Virerfahrungen?

Alain Thill	hat einen grossen Garten und hat diesen auch angelegt
Arno Rebscher	Staudengärtner und Garten- Landschaftsbau Geselle

Zaitlech Rumm vum Projet? Un wen riicht sech den Projet? Wéi ass déi finanziell Rumm?

Das Projekt ist ab Frühjahr 2015 geplant und soll sich über das ganze Jahr erstrecken.

Finanzieller Rahmen liegt noch keiner fest.

Wéi wëlle mer déi Zielgrupp ereechen? Wéi eng Zielsetzung bestëmmt dësen Projet?

Zielgruppe sind die Jüngerer aus dem Jugendhaus
Sie sollen über persönliche Ansprache und die üblichen Aushänge erreicht werden

Über das Projekt soll den Jugendlichen ein Zugang zu der Natur gegeben werden. Sie sollen erlernen das Sie Verantwortung für die Pflanzen übernehmen müssen. Wenn Sie sich nicht um die Pflanzen (Beete) kümmern, gehen die Pflanzen ein. Wenn Sie sich darum kümmern werden die Beete schön und sie können ernten.

Wéi eng Methodik well ech benotzen?

Lernen am Erfolg und ganzheitliches Lernen.

Evaluatioun

Wou respektiv wéi fannen ech eraus op ech meng Zieler erreecht hun?

Waat hun ech eventuell missen ëmänneren?

Zu 1: Wenn die Pflanzen in den Beeten überleben und sich die Jugendlichen selbstständig darum kümmern.

- **Filmprojekt für 10 jähriges Jubiläum des Jugendhauses**

Diese Projekt ist ins Leben gerufen worden für die Jubiläumsveranstaltung des Jugendhauses zum 10 Jährigen. Unter der Leitung von Tessy Beaulin, die auch schon den Videoclip für die Vacanzaktivitäten 2014 erstellt hat.

3.2.3 Dauerprojekte innerhalb des Jugendhauses (Ganzjährig angelegt)

- **Freidens Sport an de Haal und Kachen im Jugendhaus**
- **Dart (seit Anfang 2014)**
- **Training mit TRX- Bändern und Boxen (Dez 2014 bis Februar 2015)**



Schëfflenger
Jugendhaus

Projet "TRX -
Boxen"

Eng kurz Beschreibung vum Projet: waat an wéi as et virgesin ?

Training mit TRX Bänder:

TRX® Suspension Training ist ein hoch effektives Ganzkörper-Workout bei dem das eigene Körpergewicht als Trainingswiderstand genutzt wird.

Mit dem nicht elastischen Gurtsystem kann sowohl im Stehen als auch im Liegen trainiert werden.

Effektives Training für jeden Bereich des Körpers ist durch eine Variationsvielfalt von über 300 Übungen gegeben.

Durch die ständige Bewegung der Gurte während des Trainings werden vor allem auch die kleinen, gelenknahen Muskeln aktiviert. Durch diese „Instabilität“ kommt es zu einem wesentlich höheren Trainingsreiz auch auf die großen Muskelketten.

TRX® Suspension Training zählt somit zu den effektivsten Trainingsformen der Welt.

http://www.transatlantic-fitness.com/trfi_de/was_ist_trx_suspension_training

Es ist ein Körpertraining mit den Bändern, mit vorgegebenen Übungen, und ein leichtes Boxtraining mit Springseil und Boxsack im Tanzraum des Jugendhauses vorgesehen.

Zu Beginn soll dies einmal die Woche (Dienstags) stattfinden, bei hohem Interesse der Jugendliche kann dies auch noch auf einen weiteren Tag ausgedehnt werden

Wen feiert den Projekt durch an waat sin dem seng Vorerfahrungen?

Arno Rebscher, in Zusammenarbeit mit dem Team, leitet das Training mit den TRX Bändern an. Das Boxtraining übernimmt ein Jugendlicher aus dem Jugendhaus (Hat eine Zeit lang selbst trainiert).

Durch das Trainieren zuhause hat Arno schon Vorerfahrungen mit dem Trainingsgerät sammeln können.

Die TRX-Bänder gibt es schon einige Monate im Jugendhaus. Die Jugendlichen haben sich damit im Accueil eher spielerisch geschäftigt. Daraus ist dann der Projektgedanke entstanden.

Zaitlech Rumm vum Projekt? Un wen riicht sech den Projekt? Wéi ass déi finanziell Rumm?

Das Projekt ist erst einmal über die Wintermonate vorgesehen.

Es richtet sich an alle Member vom Jugendhaus die Interesse daran haben.

Das Projekt ist barrierefrei (finanziell) angelegt also kein finanzieller Rahmen, da alles was benötigt ist vor Ort ist.

Wéi wëlle mer déi Zielgrupp ereechen? Wéi eng Zielsetzung bestëmmt dësen Projekt?

Die Jugendlichen werden über Fleyer (auf der Homepage, auf Facebook, Infoboard und Vitrine) und über persönliche Gespräche auf das Projekt aufmerksam gemacht.

Ziele

- **Bereich Selbstkompetenz:** Grenzen erfahren, erkennen und überwinden (auch am eigenen Körper). Durch die Wiederholungen der Übungen ist eine Steigerung der Anzahl der Wiederholungen durch regelmässiges Training möglich.
- **Bereich Sozialkompetenz:** Förderung von Empathie, (Hilfsbereitschaft). Durch Hilfestellung und Anfeuerung des einzelnen durch die Jugendliche die mit ihm zusammen trainieren. Hilfe erbeten und annehmen durch den einzelnen Jugendlichen gegenüber der Trainingsgruppe.
- **Lernen als Gruppe:** Durch gruppendynamische Prozesse (Wettbewerb der Jugendlichen untereinander) kann ein Klima entstehen indem eine Veränderung hinsichtlich des einzelnen entstehen kann.

Wéi eng Methodik well ech benotzen?

Das Projekt ist auf die elementaren Bedürfnisse nach Wettkampf und “sich Beweisen” ausgelegt.

Durch das Trainieren (Körperlich) haben die Jugendliche eine Möglichkeit ihre ungenutzten Kraftreserven sinnvoll auszuleben.

Es soll auch eine Möglichkeit zum Aggressionsabbau aufgezeigt werden.

- Soziales Lernen in der Gruppe
- Lernen durch Ausprobieren
- Lernen am Modell – vormachen, beobachten, nachmachen
- Lernen am Erfolg (Fett abbau, Muskellatur aufbbau)
- Lernen durch wiederholen (üben)

Beim Training mit den Bändern stellt sich nach kurzer Zeit ein sichtbarer und fühlbarer Erfolg am eigenen Körper dar.

Das Erfolgserlebniss ist ganzheitlich feststellbar:

Evaluatioun

Wou respektiv wéi fannen ech eraus op ech meng Zieler erreecht hun?

- Durch eine Dokumentation über den Zeitraum und die Anzahl der Jugendlichen die sich daran beiteiligt haben.
- Durch die Anzahl der Wiederholungen des einzelnen
- Durch den Umgang der Jugendlichen untereinander bei dem Training.

Waat hun ech eventuell missen ëmänneren?

- Bis jetzt habe ich das erste Projekt (Training mit TRX-Bändern) um das Boxtraining erweitert und es von Donnerstag auf Dienstag verlegt.

- Folkstanzgruppentraining im Jugendhaus
- Climb and Boulder



Schöfflinger
Jugendhaus

Projekt "Bouldern"

Eng kurz Beschreibung vom Projekt: waat an wéi as et virgesin ?

Bouldern als erlebnispädagogische Maßnahme:

„Menschen bouldern aus allen möglichen Gründen und überall auf der Welt an allen möglichen und unmöglichen Strukturen. Die Freiheit, alles zu beklettern, hebt Bouldern wohltuend von strenger formalisierten Aktivitäten ab.“ Udo Neumann

Bouldern = seilfreies Klettern in Absprunghöhe auf Felsblöcken oder auf der Kunstwand; die Sicherheit des Boulderers beruht so gut auf der ausgelegten Bouldermatte wie auch von den Nichtkletterer gespottet zu werden: das Spotten ist eine Form der Absicherung wo die Hände möglichst nah am Boulderer sind und ihn bei Sturz auf die Matte, respektive die Füße leiten.

Boulderprojekte bieten ideale Voraussetzungen, um sich eingehend mit der Klettertechnik zu beschäftigen, wie z.B. Balance, Körperspannung, Beweglichkeit, Umgang mit Schwung, koordinative Fähigkeiten...

Übernachtet und gekocht wird am Campingplatz nahe des Bouldergebietes. Insbesondere steht die Kommunikationsfähigkeit bei allen Projekten im Vordergrund: ohne Kommunikation gibt es in den Projekten kein Weiterkommen, ohne einen Dialog über das Ziel oder das Benennen der eigenen Ängste und Wünsche kann das eigene Ziel nicht erreicht werden.

Dieses Projekt stellt einen wichtigen Lernraum für den Umgang mit Herausforderungen im Spannungsfeld zwischen Rausch und Risiko dar. Bei den verschiedenen Modulen haben die Jugendlichen immer die Möglichkeit „Nein“ zu sagen, ohne dafür von den anderen als Feigling oder „Looser“ dargestellt zu werden, sondern in ihrer Entscheidung akzeptiert zu werden.

Wen féiert den Projet duerch an waat sin dem seng Vireerfahrungen?

Den Jacques an Zesammenarbecht mat dem Sarah Klotert an bouldert säit senger Jugend, huet onzieleg Aktivitéiten Projet'en an Formatiounen an dem Beraich initiéiert an duerchgefouert

Zaitlech Rumm vum Projet? Un wen riicht sech den Projet? Wéi ass déi finanziell Rumm?

Das Projekt wendet sich an interessierte Jugendliche die Interessen an persönlicher Weiterentwicklung haben ab 12 Jahren. Die wöchentlichen Übungseinheiten werden gratis angeboten, bei den beiden Wochenenden wird eine Partizipation von 30€ pro Wochenende gefragt.

Das Projekt ist so weitgehend barrierefrei (finanziell) und findet von Januar bis Anfang Mai statt

Wéi wëlle mer déi Zielgrupp ereechen? Wéi eng Zielsetzung bestëmmt dësen Projet?

D'Zielgruppe wird im Jugendhaus gesucht, über die HP, Facebook, und persönliches Ansprechen.....

Die Zielsetzung verteilt sich auf mehrere Bereiche:

Immer wenn Menschen in Gruppen zusammen sind, geschieht „Lernen“ in verschiedenen Bereichen

- Bereich Selbstkompetenz: Einsatzbereitschaft, Ausdauer, Selbstverantwortung, Selbsteinschätzung, verborgene Ressourcen wahrnehmen, sensible Körperwahrnehmung, Verantwortung für sich übernehmen, Selbstständigkeit, Entscheidungsfähigkeit und Handlungskontrolle, eigene Grenzen erfahren, Umgang mit Misserfolg – Trost geben und auch zulassen, Erfahrung der eigenen Mitte, sich selbst spüren – denn wer sich nicht selbst spürt, merkt auch nicht wann er seine und die Grenzen anderer überschreitet, Existenzgefühl genießen, sich überwinden, die Aufmerksamkeit schulen, die Fähigkeit zur Selbstreflexion, erfahrungsbegründetes Wissen, Achtsamkeit im Umgang mit sich selbst, mit anderen und den vorhandenen Dingen
- Bereich Sozialkompetenz: Vertrauen geben und von anderen bekommen – an der Qualität der Beziehung arbeiten, kommunikative Kompetenzen, Kooperation- und Teamfähigkeit, Hilfe geben- empfangen können, zivile

Umgangsformen, Empathie – Einfühlungsvermögen, Führen üben, neue Rollen ausprobieren, soziale Zusammenhänge verstehen, Selbstdarstellungsfähigkeit, Kompromissfähigkeit, Fähigkeit zum offenen Dialog

- Auseinandersetzung mit natürlichen Lebensräumen insb. Ökosystem – komplexe Zusammenhänge in Bezug auf Pflanzen, Tiere, Ernährung, Massentierhaltung, Monokulturen, Vielfalt als natürliche Realität. Dabei ist Ernährung oft der Ausgangspunkt, da wir uns während den Projekten in der Regel unsere Mahlzeiten zweimal Mal täglich selber zubereiten, und dies unweigerlich Diskussionen auslöst.
- Emotionale Kompetenz: Emotionen wie Angst, Aggression, aber auch Glücksgefühle zu verbalisieren, zu kontrollieren und zu kultivieren lernen im Sinne der Herstellung der persönlichen Homöostase (d.h. einer gesundheitlichen Ausgewogenheit) Positive wie auch negative Persönlichkeitsanteile akzeptieren zu lernen. Emotionale Selbstwahrnehmung bis hin zu Problem- und Konfliktlösungsstrategien.
Die interkulturelle Begegnung – indem kulturelle Unterschiede als kreative Möglichkeit gesehen werden, kann dies zu Respekt, Toleranz und Verständnis bez. unterschiedlicher Kulturen und Lebensweisen, kultureller Vielfalt verstehen und respektieren beitragen. Reflexion der eigenen Werte und Lebensstile anregen.
- Risikokompetenz: Gefahren einschätzen, erfahren um daraus zu lernen. Ein angemessener Umgang mit Risiken wird mittlerweile in der aktuellen pädagogischen Diskussion als ein wichtiges Element der individuellen Entwicklung betrachtet. (Risiko bedeutet hier jedoch Wagnis nicht fahrlässige Gefährdung).

Bei der systemischen Erlebnispädagogik spricht man von der Anziehungskraft der Ziele (Attraktoren).

Wie eng Methodik well ech benutzen?

Ganzheitliches Bewegungslernen in der Gruppe:

Kreativer Wettbewerb mit grosser Eigendynamik und intrinsischer Motivation: wir können von Lösungsansätzen der anderen profitieren, Tipps geben, uns über Züge austauschen, schwierige Züge in Gemeinschaft schneller und effektiver lösen

Kognitive Element der Problemanalyse, die erfolgreichen “moves” basieren auf einer Interaktion zwischen Situationsanforderung, eegenem Können, Beobachtung und Hilfestellung der Anderen:

- Soziales Lernen in der Gruppe
- Selbständiges Lernen – individuelle Partizipation
- Interaktives Lernen – Problem, Gruppe, Individuum, Lösung
- Lernen am Modell – vormachen, beobachten, nachmachen
- Lernen durch ausprobieren, und explorieren
- Lernen durch Versuch und Irrtum - unmittelbares Feedback
- Lernen durch ständiges Wiederholen (Üben)

Beim Bouldern lässt sich exemplarisch demonstrieren wie kleine Veränderungen grosse Wirkungen entfalten können (metaphorische Ebene)

Die Ambiente hat stets einen hohen Aufforderungscharakter.

Evaluatioun

Wou respektiv wéi fannen ech eraus op ech meng Zieler erreecht hun?

Waat hun ech eventuell missen ëmänneren?

Am Anfang jedes Projektes versuche ich über Zielgespräche mit den einzelnen Teilnehmer ihre eigenen Ziele zu erschließen, manchmal braucht es ein wenig Zeit diesen auf die Spur zu kommen, aber es sind immer welche vorhanden, dann gilt es an diesen zu arbeiten und regelmässig diese auf ihre Richtigkeit zu überprüfen, es kann vorkommen dass sie sich während einem Projekt komplett ändern. Zielgespräche lassen sich nicht immer, besonders bei jüngeren Teilnehmern in der Gruppe erschliessen oder evaluieren, das heisst dieser Prozess findet nicht selten in Einzelgesprächen statt.

- **Intern:**
 - **Training Donnerstags im JH**

- **Extern:**
 - **Fontainebleau** **Oktober**
 - **Beaumes- les-dames** **November**
- **Forestrunner (Hundeschlitten)**

Forest Runner – carnet A an B

Den 3 Phasen- Projet huet als Ziel d'Kompetenzen an d'Bewosstsinn vun den Jonken ze stärken: Disziplin, Bewegung, Kommunikatioun an den sozialen Kontakt stinn an Viirdergronn vun desem Projet. Den erméiglechen soll no engem Joer autonom en Honndsgespann leeden ze kennen .

Ufang 2016 fend dann d'Expeditioun mam Numm „CHANGE“ an Lappland statt wou den Jonken seng Erfahrungen anbrengen kann.

7.Dezember 14.00, 17.Dezember 15.00,14. Januar 15.30,14./15./16. Februar - am Jura, 11. März, 26. Abrell, 10. Mee.....

Bis Februar ass et drems gaangen

- den Raphael an seng Henn kennenzeleieren mat den Nimm, Rasse, Alter,

wou se hier kommen an hieren Karakter

- Material kennenzeleieren, d'Geschicht vun den Schlittenhenn an d'Viirurdeeler iwwert d'Schlittenhenn, fierwaat ass et hinnen net zewuarm am Summer, eng aartgerecht Haltung, aktivt matschaffen, d'Pflieg vun den Henn, d'Gehege propper maan, den Henn zeessen gin, beim Training mat den Henn zehëllefen
- teschent dem 14 Mai an dem 25 Mai, gett jiddereen den Henn elleng enner Obsiicht vum Raphael (awer aus dem Gehege) zeessen.
- Bei pädagogeschen Aktiviteiten zehellefen, an dem déi Jugendlech Kanner schon hiert Wessen weidergin.
- Nom Summer fänken dann déi richtig Trainingen an d`Viirbereedung fir d'Expeditioun "CHANGE" 2016 un.

Den Hond fuedert op Grond vun senger Natur offensiv d'sozial Interaktioun. Et kritt een d'Méiglechkeet sech an senger Wahrnehmung an an der Interpretatioun ze Üben, et as wichteg op d'Kierpersproch ze uechten. Dem Hond Signaler gin an dem Hond seng och verstoen léieren. Verschidden Regeln sin onemgänglich, Konzentriert an opmierksam

Desen natursportlechen an pädagogeschen Prozess gouf vum Jacques Welter, Erliewnispädagog, Sarah Colignon Jugendarbechterin, am dem Raphael Fiegen Outdoorexpert an Expeditiounsleeder duerchgefouert.

3.3 Bildugsprojekte

Animateur A Ausbildung im Jugendhaus

3.4 SVO/Praktikanten

Trotz der ständig steigenden Arbeitslosenzahlen bei jungen Menschen unter 26 Jahre kamen keine weiteren Anfragen für SVO seitens SNJ.

Januar 2015 hatten wir 2 Stagieren die das Praktikum im Zuge ihrer schulischen Ausbildung absolvierten.

3.5 Austausch/Jugendversammlung

Seit Mai 2014 werden jeden ersten Freitag im Monat Jugendversammlungen im Haus abgehalten, hier haben alle Mitglieder die Möglichkeit sich aktiv an der Gestaltung wie auch

am Ablauf des Geschehens einzubringen. Hier sind Themen wie „garantie jeunes“, „Slam“, Geburtstagsfeier des JHS, Projekte, Aktivitäten u. vieles mehr auf der Tagesordnung

4 Thematische Schwerpunkt

4.1. Handlungsfelder (Liste Logbuch)

1 Emotionen, Soziale Beziehungen
2 Wertorientierung, Demokratie, Partizipation
3 Sprache, Kommunikation, Medien
4 Kreativität, Kunst, Kultur
5 Körperbewusstsein, Bewegung, Gesundheit
6 Umwelt, Naturwissenschaften, Technik

4.5 Gescheiterte Aktivitäten

- **Bogenschiessen**
- **Wochenendausflug in den Centerpark**
- **Wochenende im Odenwald**

4.6 Transition/Beratungsgespräche

- Beratungsgespräche finden im JH am häufigsten aus der Situation heraus statt. Die Jugendlichen kommen mit Ihren persönlichen Problemen zu den Erziehern oder stellen Fragen zu aktuellen Themen aus der Politik. Gespräche finden während den Aktivitäten statt oder auch nur zwischen Tür und Angel.
- Ein wichtiger Faktor dafür das Gespräche zwischen den Erziehern und den Jugendlichen stattfinden können, ist das Vertrauen, dass die Jugendlichen in das Personal des Jugendhauses haben. Es ist die Basis, auf der die Jugendlichen sich wahrgenommen fühlen.

4.7 Jugendliche als Ressource

- Ein Jugendlicher aus dem Jugendhaus hat ein sehr gutes Layout für seinen CV und Letter de Motivation erstellt, und diesen anderen zur Verfügung gestellt. Zusammen haben Sie dann auch an den einzelnen Formulierungen gearbeitet.
- Beim Erstellen der Graphiken für das QM 2014 haben auch Jugendliche mitgearbeitet und den Erzieher unterstützt (Der hat nicht viel Erfahrung im Umgang mit Excel)

- Bei unterschiedlichen Aktivitäten konnte das Personal des Jugendhauses auf die Mithilfe der Jugendlichen zurückgreifen, wie z.B. Reifenwechsel bei der Camionette, Räumen der Kellerräume, Veränderungen im Jugendhaus usw.
- Wenige Jugendliche aus der Gruppe der langjährigen im Jugendhaus sind auch immer hilfsbereit bei der Unterstützung von „neuen“ im Jugendhaus. Sie helfen Ihnen aktiv bei der Eingliederung in das System Jugendhaus. Dies geschieht zum Beispiel durch die Integration bei Spielen wie Dart oder Kicker.

4.5. Konfliktsituationen

● **Vorfall mit J. und S.**

10 Minuten bevor wir vom Sport an der Hall zurück gekommen sind hatten J. und S. aus dem Foyer eine Schlägerei vor dem Jugendhaus. Das ganze hat A. und R. gesehen, die vor dem Jugendhaus gestanden hat. S. muss J. in die Hecke vor dem Haus gestossen haben, danach wurden die beiden Handgreiflich. J. ging dann weinend zum Bus und ist mit dem Bus weggefahren. S. meinte dann zu mir das er den Jungen nicht gekannt habe, ich habe aber J. in den Bus steigen sehen und A.sagte zu mir das er der andere Junge war.

Als ich S. darauf angesprochen habe, sagte er mir das J. in, ohne Grund, als Spasst bezeichnet habe und er darauf hin in gestossen habe.

● **Diskusion mit E.**

Hatte wieder einmal eine Diskussion mit E. über die normalen Themen. E. war sehr aufgebracht, (denke durch die Zahnschmerzen). Habe Ihm die Möglichkeit gegeben aus der Situation heraus zu kommen. Dadurch das ich Ihm gesagt habe das es jetzt genug ist und die Diskussion keine Sinn mehr habe. E. hat sich zurück genommen, M. und S. wollten dann einsteigen. E. hat sich zurück gehalten und dadruch mitgeholfen, dass die Situation nicht aus dem Spur läuft.

● **Vandalismus am JH zum 04.12.14**

Habe die Jugendlichen darauf angesprochen die ins Jugendhaus gekommen sind, natürlich hat niemand etwas gesehen oder mitbekommen. Habe Ihnen gesagt das es nicht sein kann, wenn wir die Dartscheibe abhängen, dass Sie dann so etwas machen. Das Sie eine Billardkugel entfernen, dass Sie einen Adventskranz kaputt machen oder eine Kerze entfernen und das Sie Aufkleber vom Jugendhaus zweckentfremden. Das hier ganz deutlich der Spass aufhört und sie sich in Strafbaren Bereich befinden. Ich habe Ihnen die Möglichkeit gegeben sich zu dieser Sache zu äussern. Mal sehen was passiert?

● **P., B.**

Habe P. und B. auf Ihr Verhalten angesprochen. Ich habe mitbekommen wie B. mit S. herumgestippelt hat, und Pierre sich daran beteiligt hat. Habe beide darauf hingewiesen, dass respektvoller Umgang untereinander im Jugendhaus als Grundvoraussetzung gilt, und dies auch für Sie gilt.

Sie sind zwar im Moment die jüngsten im JH, aber für sie gelten die gleichen Regeln wir für die anderen.

● **S.**

Ein Vorstandsmitglied hat mich darauf angesprochen, dass S. vor der Tür gekifft hat, er hat Ihn gesehen und ich habe es direkt gerochen wie ich aus der Tür gegangen bin.

Ich habe S. direkt darauf angesprochen und er hat es auch zugegeben. Er hat gesagt das ein Freund mit einem Joint vorbei gelaufen sei, und er nur einmal daran gezogen hat.

Er hatte zu dem Zeitpunkt eine Zigarette in der Hand und auch nur ein Shirt an.

Ich habe ihm erklärt, dass dies ein absolutes NOGO sei, und das soetwas nie wieder vorzukommen hat.

S. versicherte mir, dass es Ihm leit tut und das er einfach nicht gedacht habe.

Er hat mir seine Hand darauf gegeben, dass er es nicht mehr macht.

- **P., M.**

P. hat über den Nachmittag die ganze Zeit an M. herumgestippelt. M. hat ihn mehrfach drauf hingewiesen das er aufhören soll, als es ihm zuviel wurde hat er sich den Roller von P. genommen und ist 2 Runden im JH gefahren. Als ich ihm sagte das er bitte aufhören soll hat er dies auch ohne Meckern gemacht. P. ist dann unter Meckern aus dem Jugendhaus gegangen und hat sich beschwert, dass die Grossen mehr dürfen als die Kleinen. Als ich Ihn auf die Vorgeschichte angesprochen habe ist er einfach raus gegangen.

Ich finde das die Situation gut gelaufen ist. M. hat sich gut verhalten und P. ist auch mal in seine Grenzen gewiesen worden. Ich denke das er den Triumph ausspielen wollte, dass sein Freund der Verwandte von M. ist.

Die anderen Jungs haben sich die ganze Zeit ruhig verhalten, keiner hat gestippelt oder die Situation noch angefeuert.

- **Aktiviteit "On Steitsch" - Unfall V.**

D'V. huet sech während dem Parkours verletzt. Et as op d'Kneien an d'Hänn gefall an huet sech dei opgeschürft. Mir waren mat em bei d'Ambulance wou et desinfizeiert gin as an de Knei as gekillt gin. Den Ambulancier sot wann et muer nach wei deet soll et de Knei röntschen losen. Mir hun et bei sain Pap op S. gefouert an hien informiert waat geschitt ass.

- **V., J.**

J. war heute im JH und hat mir erzählt das Ihr Vater eine Affäre mit V. Mutter hat.

Beide Eltern sind jetzt getrennt. V. Mutter lebt so halb beim Vater von J., und J.

Mutter dreht so ziemlich am Rad.

V. und J. wollen sich jetzt hier im Jugendhaus treffen um eine Punkt zu haben wo sie sprechen können, da beide Eltern den Kontakt verbieten.

-

4.6. AQ

- Als Projekt wird ein Handbuch für neue Mitarbeiter erstellt

5. Perspektiven

5.1 Zukunftsdiplom

- Das Projekt befindet sich in der Aufbauphase. Es sind erste Kontakte mit Maison Relais aufgenommen worden.

5.2 Mentoring Sozial engagierte Jungs

- Das Projekt befindet sich in der Aufbauphase. Es sind erste Kontakte mit Maison Relais aufgenommen worden.

6. Anhang

6.1 Diagramme

Logbuchdiagramme zur Veranschaulichung

Activités

Nombre d'activités				134
Nombre de participants dans les activités	Total			744
	Masculin			461
	Féminin			283
Nombre moyen de participants par activité	Total			5
	Masculin			3
	Féminin			2
Nombre d'activités par champ d'activité principal				
1 Emotionen, Soziale Beziehungen				49
2 Wertorientierung, Demokratie, Partizipation				23
3 Sprache, Kommunikation, Medien				8
4 Kreativität, Kunst, Kultur				26
5 Körperbewusstsein, Bewegung, Gesundheit				29
6 Umwelt, Naturwissenschaften, Technik				7
Nombre de participants par champ d'activité principal				
	Sexe			
Champ d'activité principal	M	F	Total	
1 Emotionen, Soziale Beziehungen	180	116	296	
2 Wertorientierung, Demokratie, Partizipation	71	54	125	
3 Sprache, Kommunikation, Medien	22	4	26	
4 Kreativität, Kunst, Kultur	102	44	146	
5 Körperbewusstsein, Bewegung, Gesundheit	71	60	131	
6 Umwelt, Naturwissenschaften, Technik	15	5	20	
Total	461	283	744	

Nombre d'activités par champ d'activité secondaire

1 Emotions, Sociales Beziehungen	33
2 Wertorientierung, Demokratie, Partizipation	14
3 Sprache, Kommunikation, Medien	6
4 Kreativität, Kunst, Kultur	33
5 Körperbewusstsein, Bewegung, Gesundheit	43
6 Umwelt, Naturwissenschaften, Technik	13

Nombre de participants par champ d'activité secondaire

Champ d'activité principal	Sexe		Total
	M	F	
1 Emotions, Sociales Beziehungen	117	101	218
2 Wertorientierung, Demokratie, Partizipation	50	29	79
3 Sprache, Kommunikation, Medien	16	9	25
4 Kreativität, Kunst, Kultur	105	29	134
5 Körperbewusstsein, Bewegung, Gesundheit	143	95	238
6 Umwelt, Naturwissenschaften, Technik	30	20	50
Total	461	283	744

Visiteurs

	Masc.	Fém.
Janvier	436	29
Février	313	16
Mars	424	33
Avril	432	51
Mai	326	47
Juin	175	40
Juillet	133	46
Août	46	11
Septembre	35	7
Octobre	0	0
Novembre	0	0
Décembre	0	0
Total par sexe	2320	280

Total	2600
--------------	-------------

Nombre de démarches ou d'entretiens "info, guidance, aide"	Total	64
	Janvier	6
	Février	9
	Mars	8
	Avril	9
	Mai	11
	Juin	5
	Juillet	8
	Août	7
	Septembre	1
	Octobre	0
	Novembre	0
	Décembre	0
Nombre de clients dans les démarches/entretiens "info, guidance, aide"	Masculin	21
	Féminin	13
	Groupe	23
	Parents	0
Nombre de clients dans les démarche/entretiens "info, guidance, aide"	12-14	13
	15-17	11
	18-20	13
	20+	20
	Parents	0